



Horizonte

Werke bedeutender russischer Komponisten gerade in Hamburg, der Partnerstadt St. Petersburgs, zu Gehör zu bringen, ist das Anliegen des 2. Russischen Kammermusikfestes. Mit international renommierten Interpreten laden wir Sie ein, das vielfältige, hierzulande weniger geläufige kammermusikalische Repertoire des russischen bzw. sowjetischen Kulturraumes zu entdecken. Mit **Samuil Feinberg** (1890-1962) steht wieder ein bedeutender Komponist im Fokus des Festivals; mehrere Werkinterpretationen, wie es sie in dieser Dichte im deutschsprachigen Raum noch nicht gegeben hat, durchziehen das Programm.

Musikförderung e.V. wünscht Ihnen spannende Konzertereignisse!

Philharmonisches Streichoktett Berlin

Mitglieder der Berliner Philharmoniker

Eröffnungskonzert

Laurentius Dinca, Stephan Schulze, Dorian Xhoxhi, Philipp Bohnen (Violine)

Walter Küssner, Matthew Hunter (Viola)

Christoph Igelbrink, Mathias Donderer (Violoncello)

Mittwoch, 7. September · 20 Uhr · Laeiszhalle Hamburg, Kleiner Saal

Reinhold Glière: Sextett op. 11

Dmitri Schostakowitsch: 2 Stücke für Streichoktett op. 11

Reinhold Glière: Oktett op. 5

Im Allgemeinen gilt das Streichquartett als die anspruchsvollste Form der klassischen Instrumentalmusik. Ungezählte Werke und viele Ensembles stehen für diese Gattung. Die Verdoppelung des Ganzen hat hingegen absoluten Seltenheitswert. Das **Philharmonische Streichoktett Berlin** wurde 1994 von 8 Mitgliedern der **Berliner Philharmoniker** gegründet. Mit seiner speziellen Kombination von kammermusikalischer Intensität und großem sinfonischen Klang fand das Ensemble schnell einen Platz im internationalen Konzertleben bis nach Japan und Südamerika. Anlässlich zweier Konzerte 1999 im Teatro Colón in Buenos Aires wurde das Oktett von der Jury des argentinischen Kritikerpreises als „bestes ausländisches Kammermusik-Ensemble“ ausgezeichnet.

Zusätzlich zu ihrem Standardrepertoire nehmen die Musiker immer wieder unbekannt und selten gespielte Werke in ihre Konzertprogramme. Der Berliner "Tagesspiegel" bemerkte: "Angeführt von Primarius Laurentius Dinca treffen die Musiker mit überwältigender Tonschönheit, flexibler Tempogestaltung und atmender Dynamik den Nerv der Musik. Berührend, gefühlvoll, dramatisch."

Victor Bunin (Klavier)

Freitag, 9. September · 20 Uhr · Lichtwarksaal

Sergej Tanejew: Thema mit Variationen c-moll (1874)

Nikolai Medtner: Zwei Märchen op. 20

Alexander Skrjabin: Impromptus; 2 Poèmes op. 32

Sergej Rachmaninow: 3 Stücke aus op. 3

Samuil Feinberg: Andante cantabile; 6. Sonate op. 13

Anatoli Alexandrow: Visionen op. 111; Erinnerungen op. 110

"Seine originäre Art des Klavierspiels kombiniert einen kühnen ausholenden Anschlag mit einer einzigartigen Tiefe von Stimmung und Gefühl sowie einer brillanten Virtuosität." urteilte die Presse über **Victor Bunin**, der am Moskauer Konservatorium die Klasse von Samuil Feinberg durchlief, und der sich seither als konzertierender Künstler und anerkannter Pädagoge einen Namen gemacht hat. Er trat mit bedeutenden Orchestern auf, darunter den Moskauer Philharmonikern, und unternahm Tournées in Europa und den USA. In seinen Einspielungen widmet er sich neben dem russischen Repertoire zunehmend auch Werken der deutschen Klassik und Romantik. Bunin legte im Jahr 1999 die erste Biografie über Samuil Feinberg vor. Er gastiert erstmals in Hamburg und spannt in seinem Programm den Bogen von Tanejew über dessen bedeutendste Schüler von Skrjabin bis hin zu Alexandrow, gibt aber ebenso Einblick in das gewichtige Schaffen seines Lehrers Feinberg.

Samuil Feinberg

Vortrag von Nicolo Figowy (Eintritt frei)

Sonntag, 11. September · 16.30 Uhr · Lichtwarksaal

Mit einem Vortrag beleuchtet der Musikwissenschaftler Figowy, Autor des Artikels Feinberg für die Enzyklopädie "MG6" (mit dem bislang vollständigsten Werkverzeichnis) das Wirken des legendären Pianisten und Komponisten. Ergänzend dazu ist im Foyer des Lichtwarksaals ausgewähltes, zum Teil unveröffentlichtes Material zu Leben und Werk Feinbergs ausgestellt.



links: Victor Bunin mit seinem Lehrer Samuil Feinberg, 1961
unten: Zeitungsanzeige des Klavierkonzertes Samuil Feinbergs 1927 in Hamburg



Alla Kravchuk (Sopran) & Natascha Konsistorum (Klavier)

Sonntag, 11. September · 18 Uhr · Lichtwarksaal

Puschkinvertonungen und Miniaturen für Klavier von **Michail Glinka, Nikolai Rimski-Korsakow, Alexander Glasunow, Anatoli Ljadow, Sergej Prokofjew, Nikolai Medtner** und **Samuil Feinberg**

Der Dichter Alexander Puschkin (1799-1837) – eine der faszinierendsten Gestalten der russischen Kulturgeschichte – gilt nicht nur als Begründer der modernen russischsprachigen Literatur, sondern hatte indirekt wesentlichen Anteil am Entstehen einer russischen Nationalschule in der Musik. Nicht wenige Opern nach Sujets von Puschkin, so von Glinka, Mussorgski oder Tschaikowski, haben sich im Westen als Repertoirewerke etabliert. Weit weniger bekannt sind die zahlreich vorhandenen Liedvertonungen. Die Auseinandersetzung bedeutender Komponisten mit der Lyrik Puschkins – u. a. Michail Glinka, der mit Puschkin befreundet war – setzte bereits zu seinen Lebzeiten ein und hält bis heute an. Die am Opernhaus Hannover gefeierte Sopranistin **Alla Kravchuk** und die Pianistin **Natascha Konsistorum**, die am Moskauer Tschaikowski-Konservatorium bei der Feinberg-Schülerin Nina Jemeljanowa studierte, nehmen eine exquisite Auswahl von Liedern nach Texten von Puschkin kombiniert mit Miniaturen für Klavier vor.

Lubotsky-Trio

Mark Lubotsky (Violine), **Olga Dowbusch-Lubotsky** (Violoncello), **Brenno Ambrosini** (Klavier)

Dienstag, 13. September · 20 Uhr · KulturKirche Altona

Edison Denissow: Klaviertrio op. 5

Alfred Schnittke: Sonate für Cello u. Klavier Nr. 2

Nikolai Rimski-Korsakow: Klaviertrio c-moll (1897)

Der Schöpfer der „Scheherazade“ Nikolai Rimski-Korsakow war in erster Linie ein bedeutender Sinfoniker und Opernkomponist. Zu seinen wenigen Kammermusikwerken zählt sein 1897 komponiertes Klaviertrio c-moll, ein von deutsch-romantischem Geist erfülltes Werk der Reifezeit des Meisters. Das Trio um den Oistrach-Schüler **Mark Lubotsky**, der unter solch herausragenden Dirigenten wie Roshdestwenski, Kondraschin, Ormandy, Swetlanow oder Rostropowitsch auftrat, bietet die seltene Gelegenheit, die Aufführung dieses Werkes in Hamburg zu erleben. Einen weiteren Programmpunkt bildet das im Stil der Spätromantik komponierte Trio op. 5 von Denissow (1929-1996), das Dimitri Schostakowitsch gewidmet ist. Schließlich spielen **Olga Dowbusch-Lubotsky** und der preisgekrönte Pianist **Brenno Ambrosini** die hochexpressive 2. Cellosonate von Alfred Schnittke, die dessen letzter Schaffensperiode entstammt und Mstislaw Rostropowitsch gewidmet ist.

David Geringas (Violoncello) & Jascha Nemtsov (Klavier)

Mittwoch, 14. September · 20 Uhr · Laeiszhalle Hamburg, Kleiner Saal

Sergej Prokofjew: Ballade op. 15

Mieczyslaw Weinberg: 2. Sonate op. 63

Sergej Rachmaninow: Sonate op. 19

"Kratzbürstiger Humor und ein satter, singender Ton, wütende Attacken und melodisches Sentiment, Klangsinnlichkeit und intellektuelle Durchdringung liegen bei dem Cellostar dicht beieinander..." war in einer Pressekritik über **David Geringas**, einem der vielseitigsten Musiker unserer Zeit, zu lesen.

Ein ungewöhnlich breites Repertoire vom frühesten Barock bis zur zeitgenössischen Musik zeichnet den Cellisten und Dirigenten aus. Seine umfangreiche Diskographie bietet zahlreiche Aufnahmen, die mit Schallplattenpreisen hohen Ranges ausgezeichnet wurden. Viele Werke der russischen und litauischen Avantgarde führte der gebürtige Litauer, der bei Rostropowitsch studierte, als erster Musiker im Westen auf. Eine rege Konzerttätigkeit brachte ihn mit Orchestern wie den Berliner Philharmonikern, den Bamberger Sinfonikern, dem London Philharmonic Orchestra zusammen und er konzertierte unter so renommierten Dirigenten wie Wolfgang Sawallisch, Charles Dutoit, Simon Rattle oder Vladimir Ashkenazy.

Im Duo ist er nun mit **Jascha Nemtsov** zu erleben. Nemtsov, der sich nach dem Urteil der Zeitschrift Fono-Forum „als Pianist der Liszt'schen Ahnenreihe würdig zeigt“, widmet sich seit mehreren Jahren insbesondere Komponisten, die wie Schulhoff, Haas oder Klein, ein nationalsozialistisches Verfolgungsschicksaal erleiden mussten, und den ebenfalls lange vergessenen Repräsentanten der Jüdischen Schule in Russland. Nicht zuletzt seine zu diesem Thema abgefassten Textbeiträge weisen den preisgekrönten Pianisten als exzellenten Kenner der Materie aus.

Bislang nahm Nemtsov insgesamt 25 CDs mit zahlreichen Weltersteinspielungen auf. Darunter sind Werke für Klavier solo, sowie Kammermusik mit den Partnern Tabea Zimmermann, David Geringas, Ingolf Turban, Dmitry Sitkovetsky, Julia Rebekka Adler oder dem Vogler-Quartett.

- 1. Russisches Kammermusikfest 2010
Das Programm 2010 können Sie dem Archiv unter www.russisches-kammermusikfest.de entnehmen.



rechts: Atrium-Quartett, 12. September 2010, KulturKirche Altona



2. RUSSISCHES KAMMERMUSIKFEST HAMBURG



musikförderung e.v.

gemeinnütziger Förderverein für Nachwuchstalente und außergewöhnliche Musikprojekte

■ Duo Gerzenberg (Klavier) Podium der Jungen Künstler

Freitag, 16. September · 20 Uhr · Lichtwarksaal

Michail Glinka: Capriccio über russische Themen

Anton Rubinstein: Sonate op. 89

Mili Balakirew: 7 Legenden

Samuil Feinberg: 4 Stücke (aus dem Kinderalbum)

Sergej Rachmaninow: Six Morceaux op. 11

Die Brüder **Anton** und **Daniel Gerzenberg**, Jahrgang 1991 und 1996, von Haus aus musikalisch vorgeprägt, begannen beide mit fünf Jahren das Klavierspiel unter der Anleitung ihrer Mutter Lilya Zilberstein. Nach erfolgreicher Teilnahme bei Bundeswettbewerben und dem "Steinway Wettbewerb" in Hamburg gründeten sie 2009 das Duo Gerzenberg und errangen sogleich den 1. Preis bei "Jugend musiziert". Ihr internationales Debut gaben sie im selben Jahr beim "Progetto Martha Argerich" in Lugano; 2010 folgte ein Auftritt in Taipeh. Das junge Klavierduo steht mittlerweile vor einer hoffnungsvollen Künstlerlaufbahn und ermöglicht mit Originalkompositionen für Klavier zu 4 Händen Eindrücke seines Könnens.

■ Friedemann Herz (Orgel) Weltliche russische Orgelmusik

Sonntag, 18. September · 15 Uhr · KulturKirche Altona

Igor Rekhin: Suite

Alfred Schnittke: 2 kleine Stücke

Sofia Gubaidulina: Hell und Dunkel

Alexander Wustin: Weiße Musik

Alexander Glasunow: Präludium und Fuge op. 93

Viktor Suslin: Lamento

Juri Falik: Partita

Dmitri Schostakowitsch: Passacaglia a. op. 29 (Lady Macbeth)

Die KulturKirche Altona mit ihrer prächtigen und in Fachkreisen hochgeschätzten Orgel ließ es naheliegend erscheinen, das Kammermusikfest mit einem Orgelkonzert zu bereichern. **Friedemann Herz**, der als großer Anwalt der Moderne gilt und der über 3 Jahrzehnte hinweg an der Robert-Schumann-Musikhochschule Düsseldorf dozierte, präsentiert weltliche Orgelwerke, darunter auch von Sofia Gubaidulina, die in diesem Jahr ihren 80. Geburtstag begeht.

Herz hat zahlreiche zum Teil ihm gewidmete Orgelwerke uraufgeführt und sowohl für den Rundfunk als auch für CD-Produktionen eingespielt. 1988 unterrichtete er bei den Internationalen Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik. Zahlreiche Konzertreisen führten ihn durch verschiedene europäische Länder und durch die ehemalige UdSSR.

■ Tanja Becker-Bender (Violine) & Lilya Zilberstein (Klavier)

Abschlusskonzert

Sonntag, 18. September · 18 Uhr · KulturKirche Altona

Sergej Prokofjew: Sonate Nr. 1 op. 80

Alfred Schnittke: 1. Sonate

Samuil Feinberg: Sonate op. 46

Nikolai Medtner: 3 Nocturnes op. 16

Angesichts der reich gefüllten Konzertkalender von Tanja Becker-Bender und Lilya Zilberstein schätzen wir uns glücklich, dass die beiden international gefragten Künstlerinnen ihre Teilnahme beim Russischen Kammermusikfest spontan zusagten.

Tanja Becker-Bender konzertierte u. a. unter Kurt Masur, Gerd Albrecht, oder Fabio Luisi mit namhaften Orchestern (Konzertthaus Orchester Berlin, Jerusalem Symphony Orchestra, Orchestre de la Suisse Romande, Tokyo Philharmonic Orchestra). Der Kammermusik im besonderen Maße verpflichtet, verfügt die Künstlerin über ein vom Barock bis zur Moderne reichendes Repertoire und bestätigte bei zahlreichen Recitals und Orchesterengagements sowie mit engagierten CD-Projekten ihren Ruf als herausragende Interpretin immer wieder sehr eindrucksvoll.

Wo immer die in Moskau ausgebildete **Lilya Zilberstein** einen Klavierabend gibt, wird sie von einer großen Anhängerschaft gefeiert. Die Pianistin tritt immer wieder als Solistin mit großen Orchestern und Dirigenten auf, so seit 1991 regelmäßig mit den Berliner Philharmonikern unter Claudio Abbado. Dabei legte sie in dieser Besetzung vielbeachtete Rachmaninow-Einspielungen vor. Darüber hinaus folgten Konzerte u.a. mit der Dresdner Staatskapelle, dem London Symphony Orchestra, der Tschechischen Philharmonie oder dem Chicago Symphony Orchestra mit Dirigenten wie James Levine, Claudio Abbado und Neeme Järvi.

Als Kammermusikerin ist Lilya Zilberstein u. a. Klavierduopartnerin von Martha Argerich und hat Einspielungen von Violinsonaten mit dem Geiger Maxim Vengerov und Cellosonten mit dem Cellisten Gautier Capuçon vorgelegt. In den Festspielsommern konzertierte sie mehrfach beim Peninsula Music Festival in Wisconsin, beim Schleswig-Holstein Musik Festival und den Musiktagen von Martha Argerich in Lugano.

■ Sonntag, 18. September

Zwischen den beiden Konzerten in der KulturKirche Altona und anschließend zum festlichen Ausklang können Sie sich mit warmen und kalten Speisen von Support & Catering kulinarisch verwöhnen lassen.



Veranstaltungsorte:

Laeiszhalle Hamburg

Eingang: Gorch-Fock-Wall 21

(U1 Stephanspl., U2 Gänsemarkt / Bus 3, 35, 36, 112 Johannes-Brahms-Platz)

KulturKirche Altona

Max Brauer-Allee/Sternbrücke

(S Holstenstr. / Bus 3, 15 Sternbrücke)

Lichtwarksaal

Neanderstraße 22

(Bus 112 Museum für Hamb. Geschichte / Bus 36 Joh.-Brahms-Platz / U2 Messehallen / U3 St. Pauli / S1, S3 Stadthausbrücke)

Karten / Preise:

Laeiszhalle Hamburg, Kleiner Saal:

22,- € / erm. 17,- € (für Schüler/Studenten)

KulturKirche Altona und Lichtwarksaal:

18,- € / erm. 14,- € (für Schüler/Studenten)

Karten sind auch an der Abendkasse erhältlich

Abonnement:

3-5 unterschiedliche Konzertkarten: 10% Ermäßigung

6-8 unterschiedliche Konzertkarten: 20% Ermäßigung

Kartenvorverkauf / Informationen: Tel. 040. 390 84 81

www.russisches-kammermusikfest.de

Veranstalter: Musikförderung e.V.

Mathias Meyer, 1. Vorsitzender und Projektleitung

Gebhardt Dietsch, Künstlerische Leitung

Isolde Bayer, Organisation

Nicolo Figowy, musikwissenschaftliche Beratung

Titelbild: Ausschnitt Robert Sterl / Konzert mit Rachmaninow, 1910

gefördert durch:



AMRITA SHER-GIL ESTATE



Projekt

■ Philharmonisches Streichoktett Berlin
Mitglieder der Berliner Philharmoniker

■ Victor Bunin

■ Alla Kravchuk & Natascha Konsistorum

■ Lubotsky-Trio

■ David Geringas & Jascha Nemtsov

■ Duo Gerzenberg

■ Friedemann Herz

■ Tanja Becker-Bender & Lilya Zilberstein

7. BIS 18. SEPTEMBER 2011

Laeiszhalle Hamburg · KulturKirche Altona · Lichtwarksaal